LECHRAIN | AMMERSEE UND DIE REGIO

Landsberg

MONTAG, 16. JANUAR 2017 NR. 12

www.landsberger-tagblatt.de

Neujahrsempfang
Engagierte Dießener im Mittelpunkt
Seite 28

Die Wiederentdeckung eines Kü

Jubiläumsjahr Johann Baptist Baader, der Lechhansl, wurde vor 300 Jahren geboren. D

VON THOMAS WUNDER

Landkreis Lechhansl. Unter diesem Namen ist Johann Baptist Baader noch heute im Landkreis bekannt. Vor 300 Jahren wurde der Kirchenmaler in Lechmühlen geboren. Seine Werke finden sich in der näheren Umgebung. Er hat Deckenfresken, Altarbilder und Kreuzwege geschaffen, aber auch Porträts auf Leinwand gemalt und Möbelstücke gefasst. Heuer, im Jubiläumsjahr, soll mit einer Reihe von Veranstaltungen und Projekten an ihn erinnert werden. Der Arbeitskreis Kultur Seestall, die Kreisheimatpflege und der Historische Verein Landsberg haben sich damit viel Arbeit gemacht. Sie wollen, dass der Künstler wiederentdeckt wird.

Bei einem Pressegespräch im Landratsamt wurde jetzt der Veranstaltungskalender des Jubiläumsjahres vorgestellt. Die Idee dazu hatte der Seestaller Arbeitskreis. Schnell habe das Projekt an Eigendynamik gewonnen. Davon zeigte sich Kreisheimatpflegerin Heide Weißhaar-Kiem begeistert. Jetzt gelte es, an Johann Baptist Baader zu erinnern und das Interesse an ihm nun zu wecken. Fast alle Werke seien von Julian Leitenstorfer fotografiert worden. Nun sind sie digital erfasst. Die Fäden laufen bei der Grafikerin Ingrid Bräuer aus Seestall zusammen.

Heide Weißhaar-Kiem hofft, dass sich nun Fachleute näher mit dem Werk des Lechhansl auseinandersetzen. Eine Aufarbeitung seiner Leinwandmalerei fehle zum Beispiel noch gänzlich. An eine Biografie des Künstlers wagt sich Dr. Albert Thurner heran. Der Bürgermeister von Vilgertshofen begegnet dem Künstler täglich. Denn in seinem Wohnhaus sind noch drei Fresken von Johann Baptist Baader erhalten geblieben. Wie Thurner bei dem Pressegespräch sagte, suche er in den Archiven unter anderem nach dem Geburtshaus des Kirchenmalers in Lechmühlen. Zwei Gebäude kämen dabei infrage.

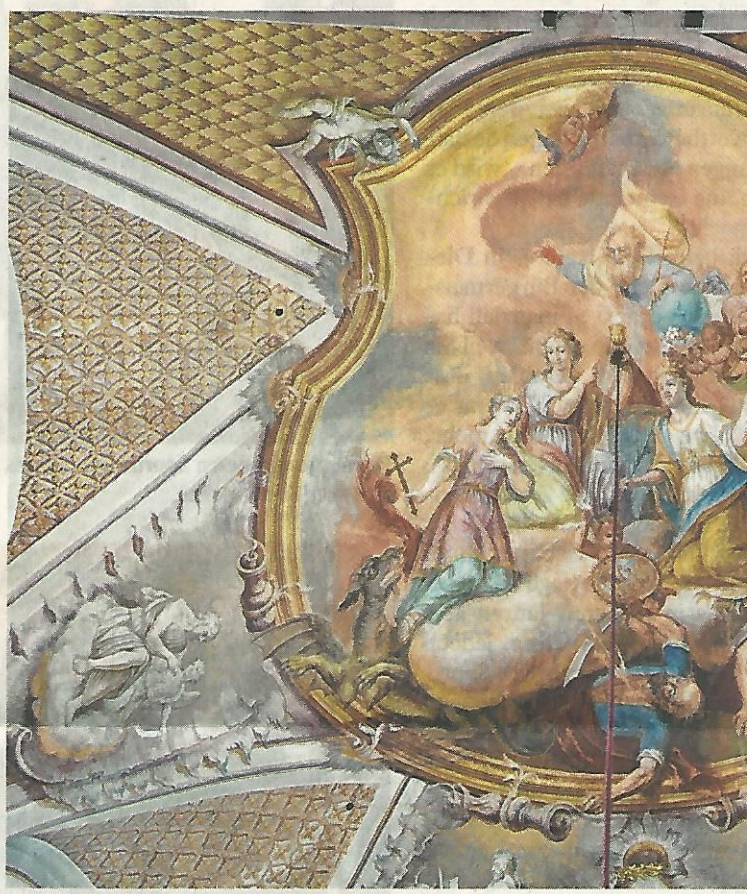
Neben der kleinen Kapelle in Lechmühlen soll ab Ende Mai eine

Rathauses in Landsberg. An diesem Tag werden auch die *Landsberger Geschichtsblätter* präsentiert, die dem Kirchenmaler einen Sonderteil widmen.

Für Anfang Mai ist eine zweite Auftaktveranstaltung geplant. Diesmal in der Gemeinschaftshalle Seestall. An diesem Tag präsentiert der Arbeitskreis die Broschüre „Johann Baptist Baader – Wiederentdeckung eines Künstlers“ und einen eigenen Internetauftritt. Ein Vortrag von Dr. Walter Reitler mit dem Thema „Der zweifelhafte Ruf des Johann Baptist Baader“ rundet die Abendveranstaltung ab. Die Organisatoren haben sich viel einfallen lassen. Unter anderem ein Barockkonzert am Abend des Karfreitag am Heiligen Grab in Stadl, einem der beeindruckendsten Werke des Künstlers. Weitere Vorträge und Exkursionen sollen das Interesse der Bürger am Lechhansl neu wecken.

Wer war dieser Mann? Welche Werke hat er hinterlassen? Der Geburtstag von Johann Baptist Baader ist nicht bekannt. Jedoch der Tag seiner Taufe, der 23. Januar 1717. In Lechmühlen wurde er „den achtbaren Müllerseheleuten Egidius und Eupherosine Baader, als ältestes von fünf Kindern“ geboren, heißt es im Taufregister. Seine Ausbildungs- und Gesellenzeit absolvierte er bei Johann Georg Bergmüller, dem katholischen Direktor der Augsburger Kunstakademie. Baaders erste Werke als selbstständiger Maler entstanden zwischen 1749 und 1752 in Leeder, Stadl und Osterzell.

Seine Malkunst entwickelte Baader wohl auf einer Studienreise nach Italien weiter. Fünf Jahre soll er sich dort aufgehalten haben. Einwandfrei belegt ist das nicht. Heide Weißhaar-Kiem will daher heuer noch die Studentenverzeichnisse in Rom durchsuchen. Auf alle Fälle entwickelte er seinen eigenen Stil. Er wählte volkstümliche Motive, malte Heilige und deren Legenden und stellte manche Martyriumsszene drastischer dar als Kirchenmaler zuvor. Populär sind seine oft ver-



Das Deckenbild im Chorraum der Issinger Pfarrkirche St. Margaretha zeigt di Baptist Baader, die im Jahr 1777 entstanden ist.

Selbstbildnis Johann Baptist Baaders an einer Türe der Stiftsbibliothek Polling.

Auch die bemalten Betstühle in de stammen von Johann Baptist Baad

Kiem vermutet, muss er auch Per-

matpflegerin im Veranstaltun